



Clubmitteilungen Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

Zum Titelbild:

Bronze bei den Deutschen Jugendmeisterschaften für (von rechts) Martin Roggenbrodt, Volker Schöer und Steuermann Jan Kosmol im Zweier mit.

Termine:

4./5.8. Deutsche Meisterschaft in Duisburg 27.-31.8. Rudern für jedermann (siehe S. 21)

8./9. 9. Herbstregatta in Hoya

15./16. 9. FISA-AH-Championat in Viareggio/Italien 14.00 Uhr Interne Regatta EKRC/RGK

20 00 Uhr Terrassenfest

29./30. 9. Norddeutsche Meisterschaften in Hamburg-Allermöhe

24.11. Pellkartoffelessen

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Daniel Jesko Dittmann (jugendlich), Hinrich Hanssen (aktiv in Ausbildung), Sven Holmer Kühl (jugendlich), Frank Gaede (a. i. A.), Astrid Krüger (a. i. A.), Carsten Nienstedt (a. i. A.).

Für eingegangene Spenden danken wir:

Hans Ingwersen, Harald Knudsen, Kieler Spar- und Leihkasse, Jürgen Leptien, Dr. Kurt Neumann.

Aus der Clubfamilie

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag:

16. 7. Uwe Johannsen60 Jahre29. 7. Kurt Griese80 Jahre21. 7. Joachim Peters60 Jahre16. 9. Rudolf Stolzenburg70 Jahre

Es grüßen:

vom Osterurlaub in Side/Türkei Jenner und Frauke; aus der Hitze Südafrikas Ursel und Klaus Leemhuis; aus Rostock Frau Schneppe;

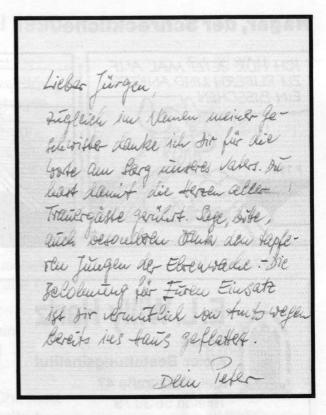
und danken:

für die Glückwünsche und den blau-weiß-roten Blumenstrauß und in Zusammenhang mit einem kräftigen Händedruck dessen ideellen Wert zu seinem 80. Geburtstag Dr. Kurt Neumann; für die Glückwünsche und den Blumenstrauß sowie der Teilnahme des 1. Vorsitzenden an der kleinen Feier zu seinem 80. Geburtstag Christian Fr. Petersen.

An dieser Stelle gilt besonderer Dank

- Herrn Denis Hayes für besonderes Engagement bei der Renovierung der "Walter Espe";
- Herrn Walter Espe für die Spende eines Paares Skulls;

 Herrn Peter Willer für die Bereitstellung eines Pkw, womit es der Jugendmannschaft ermöglicht wurde, mit Trainer Martin Blüthmann die Regatta in Breisach zu besuchen.



Feste muß man feste feiern

Unbeachtet von der Cluböffentlichkeit hat der auf der Jahreshauptversammlung eingesetzte Festausschuß seine Arbeit aufgenommen. Auf der Tagesordnung seiner konstituierenden Sitzung standen u. a. eine Bestandsaufnahme der sog. Traditionsfeste und die Festlegung der Termine für die kommenden geplanten Clubveranstaltungen.

Der Festausschuß bittet daher, bereits jetzt folgende Termine zu notieren:

22. 9. 1990 20.00 Uhr Terrassenfest (im Anschluß an die Interne Regatta)

24. 11. 1990 Pellkartoffelessen (selbstverständlich im EKRC)

20. 1. 1991 Grünkohlessen

Der Termin für den traditionell in Zusammenhang mit dem Grünkohlessen (Sonntag 20. 1. 91) stehende **Karl-Storjohann-Gedächtnislauf/Clubmeisterschaft im Laufen** wurde zur Vermeidung von Terminüberschneidungen auf **Sonnabend**, **den 19. 1. 91** gelegt. Einzelheiten werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben.

Das Fest beginnt! Euer Festausschuß i. A. Johannes Berg

		T F0 00 45	
I. Vorsitzender	Holmer Kühl BgmDrews-Straße 93 2300 Kronshagen	Tel. 58 88 45 D. 9 53 28	
2. stellv. Vorsitzender Verwaltung	Peter Weißferdt Untereiselner Straße 2 2305 Heikendorf	Tel. 24 29 01	
3. stellv. Vorsitzender Sport	Harald Schulz Kanalstraße 61 a 2300 Kiel 17	Tel. 36 37 37 D. 39 40 82	
1. Schatzmeister	Klaus Bartuschek Lantziusstraße 15 2300 Kiel 1	Tel. 67 56 26	
5. Kassenwart	Jens Benthin Sandblek 4 2300 Kiel 1	Tel. 69 71 07 D. 5 15 11	
6. Schriftwart	Hermann Chr. Klotz Wrangelstraße 4 2300 Kiel 1	Tel. 8 34 37 D. 58 85 50	
7. Trainingswart	Thomas Holzhüter Jungfernstieg 28 2300 Kiel 1	Tel. 9 49 14 D. 8 80 30 31	
8. Wanderruderwart	Alexander Ponick Seestraße 7 2315 Kirchbarkau	Tel. 04302/5 21	
9. Bootswarte	Claus Höppner Gneisenaustraße 11 2300 Kiel 1	Tel. 80 22 14	
	Jörn Demnick Feldstraße 55 2300 Kiel 1	Tel. 8 61 79	
Vergnügungswart	Dr. Jochen Tolk	Tel. 68 51 36	

Verwaitung	2305 Heikendorf	
stellv. Vorsitzender Sport	Harald Schulz Kanalstraße 61 a 2300 Kiel 17	Tel. 36 37 37 D. 39 40 82
4. Schatzmeister	Klaus Bartuschek Lantziusstraße 15 2300 Kiel 1	Tel. 67 56 26
5. Kassenwart	Jens Benthin Sandblek 4 2300 Kiel 1	Tel. 69 71 07 D. 5 15 11
6. Schriftwart	Hermann Chr. Klotz Wrangelstraße 4 2300 Kiel 1	Tel. 8 34 37 D. 58 85 50
7. Trainingswart	Thomas Holzhüter Jungfernstieg 28 2300 Kiel 1	Tel. 9 49 14 D. 8 80 30 31
8. Wanderruderwart	Alexander Ponick Seestraße 7 2315 Kirchbarkau	Tel. 04302/5 21
9. Bootswarte	Claus Höppner Gneisenaustraße 11 2300 Kiel 1	Tel. 80 22 14
	Jörn Demnick Feldstraße 55 2300 Kiel 1	Tel. 8 61 79
10. Vergnügungswart	Dr. Jochen Tolk Diesterwegstraße 15 2300 Kiel 1	Tel. 68 51 36
11. Presse- und Werbewart	Kristine Beuck Kanalstraße 61 a 2300 Kiel 17	Tel. 36 37 37
12. Jugendwart	Henning Rautenberg Petersburger Weg 45 2300 Kiel 1	Tel. 68 85 46
13. Hauswart	Dieter Leptin Ahlmannstraße 8 2300 Kiel 1	Tel. 57 75 54

Der AHV berichtet:

Hauptversammlung am 8. Mai 1990

Der 1. Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.35 Uhr und begrüßt 11 Teilnehmer, im Vorjahr waren es noch 21.

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 11. April 1989 wird einstimmig genehmigt.

Alsdann berichtet der 1. Vorsitzende über die Kassenlage des AHV wie folgt:

Kassenbestand am 1. 1. 1989	DM	4 532,87
Einnahmen aus Beiträgen und Zinsen	DM	3 917,00
Ausgaben	DM	4 011,66
Kassenbestand am 1. 1. 1990	DM	4 438,21
Die Ausgaben betreffen		
den Preisskat mit	DM	422,86
das AHV-Herbstfest mit	DM	588,80
eine Spende an den Hauptverein in Höhe von	DM	3 000,00
	DM	4 011,66

Die Anwesenden nehmen den Kassenbericht billigend zur Kenntnis.

Der 1. Vorsitzende berichtet anschließend, daß sich der Mitgliederbestand von 80 am Anfang des Jahres um zwei verstorbene Mitglieder (Meyer-Truelsen und Vobbe) auf 78 Mitglieder verringert habe. Er bittet die Anwesenden, verstärkt in ihren Kreisen für neue Mitgliedschaften zu werben. Drei Mitglieder würden beitragsfrei geführt werden.

Auf Antrag von Richard Mißfeld wird dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Alsdann erfolgt die einstimmige Wiederwahl des 1. Vorsitzenden und seines Stellvertreters für zwei Jahre. Paul Jung und Wilhelm nehmen die Wiederwahl an. Die Festlegung der Termine für das Herbstfest 1990 und den Preisskat 1991 wird dem Vorstand überlassen.

Die Anwesenden beschließen für 1991 eine Spende an den Hauptverein in Höhe von DM 4000,-.

Der 1. Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.50 Uhr.

Über den anschließenden Preisskat!

Am Preisskat nahmen leider nur neun Mitglieder teil, im Vorjahr waren es noch 21. An den drei Tischen wurde aber dennoch nicht minder heftig um die Punkte gekämpft und letztlich bekam jeder Teilnehmer einen Preis.

Die Reihenfolge der Sieger: 1. Ernst-Günter Schnack, 2. Jürgen Leptien, 3. Egon Hansmann, 4. Richard Mißfeld, 5. Günter Jönk, 6. Franz Gundlach, 7. Hans Scharrenberg, 8. Heinz Krönke und 9. Paul Jung.

Wir erhoffen uns im nächsten Jahr bei einem früheren Termin eine regere Beteiligung.

Paul Jung

1. Vorsitzender

Was offene Grenzen erreichen können

Ergänzung zu dem Beitrag mit Hilfe eines Griffs in das Archiv von Carl Storjohann senior

Als ich in der letzten Clubzeitung (1990 Nr. 1) den rührenden Brief von Frau Margarethe Schneppe aus Rostock las, kam mir sofort der Gedanke, in den alten Regatta-Berichten der Kieler Regatten der Neunziger Jahre zu stöbern, die mein Vater gesammelt hatte. Ich wurde schnell fündig.

Das Regattaprogramm lud zum Besuch der Amateur-Ruderregatta auf dem inneren Kieler Hafen am Sonnabend, dem 7. Juli, und Sonntag, dem 8. Juli, im Jahre 1894 ein. Dort stand:

Rennen 1. Dollenvierer

Strecke: 2000 Meter. Start Höhe Seebadeanstalt (jetzt Yacht-Club)

Ziel: Seegarten

Startplatz 1: Rostocker Ruder-Club

Mannschaft: Herr Scharff, Herr Malmann, Herr Frank I

Schlag: Herr Nieny Steuer: Herr Warncke

Diese Mannschaft siegte gegen Ruder-Gesellschaft "Germania" Kiel und Ruder-Club "Fliege", Flensburg.

Den Preis stiftete der Erste Kieler Ruder-Club von 1862.

Also: Alles geklärt. Die Kanne gehört dem Rostocker Ruder-Club.

Vielleicht haben einige Clubkameraden Freude daran, Frau Schneppe und dem Rostocker Ruder-Club einen Besuch zu machen und die Kanne zu überreichen. Bleibt noch nachzutragen: aus eigener Erinnerung, mit Hilfe Erzählungen meines Vaters und nach Durchsicht weiterer Programme: Der Schlagmann des Vierers, Stud. Med. Carl Nieny, trat am 6. 5. 1896 in den EKRC ein. Er gehörte zu den ehemaligen Schülerruderern aus Stettin, die in Kiel Medizin studierten, und die erheblich dazu beitrugen, die Rennruderei im EKRC zu fördern.

Es waren: Dr. Arthur Schütz, die Nr. 2 des Darbishire-Vierers, später praktischer Arzt in Vegesack; Dr. Richard Büttner, später praktischer Arzt in Wilster; Dr. Rosenow, später Amtsarzt in Eutin; Dr. Emil Pochat, ging meines Wissens zurück nach Stettin; Dr. Carl Nieny, dessen Wohnsitz 1901 Chemnitz war.

Schütz, Büttner und Pochat saßen mit dem englischen Botanik-Assistenten O. V. Darbishire in dem Achter, der 1894 auf der Hamburger Ruder-Regatta sensationell zusammen mit dem Berliner Club die Engländer schlugen.

Alle fünf waren enge und treue Freunde meines Vaters. Dr. Büttner, den ich, ebenso wie Rosenow und Nieny, persönlich kannte von späteren Besuchen, schenkte meinem Vater, und damit dem Club, 1917 seinen Gig-Einer mit Steuermann, mit dem er auf der Wilst-Aue gerudert hatte.

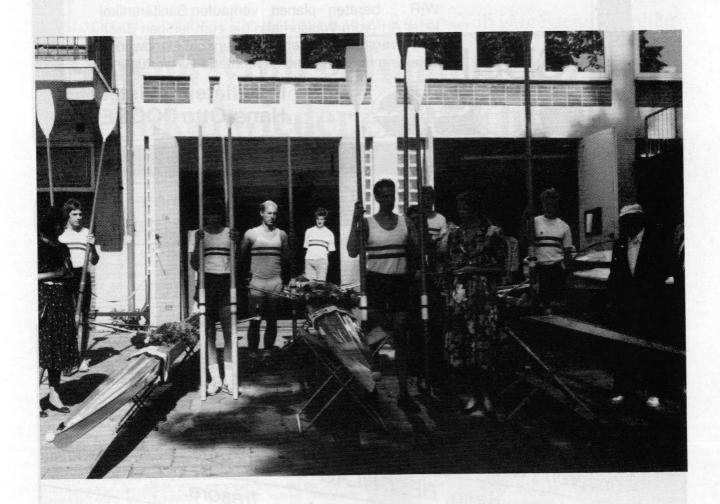
1917 habe ich in diesem Einer meine ersten Ruderfahrten gemacht, als Zehnjähriger.

Dr. Carl Nieny startete 1896 viermal für den EKRC und gewann zwei Rennen, darunter den 1. Achter in Kiel, Ehrenpreis von Prinz Heinrich von Preußen gegen Alemannia Ruder-Club von 1866, Hamburg.

Karl-Rudolf Storjohann

Bootstaufe, Anrudern und Frau Schneppe

Der 6. Mai 1990 war ein ereignisreicher Tag. Wie alljährlich sollte am ersten Maiwochenende der Startschuß in die Rudersaison gegeben werden. Wir konnten das Anrudern mit einer, was sag ich, mit acht Bootstaufen verbinden. Vier Kunststoffskiffs für die Ausbildung erhielten die Namen: Butjer, Wippsteert, Schietbüddel und Klabautermann. Die Familie Jäger spendete einen Trimmi, der den Namen Bubi bekam (siehe auch Artikel von Heini Jäger).



Der neue Stämpfli-Rennzweier wurde auf den Namen Lorinki getauft und das neue Motorboot heißt jetzt Jolly Jumper. Der Kunststoffzweier "Hajojü" (nach dem Namen der Spender und ehemaligen Trainer Harald, Johannes und Jürgen) wurde umgetauft in "Jürgen Freiberg". Dies lag Harald und Johannes besonders am Herzen, da der Freund Jürgen vor einigen Jahren bei dem Flugzeugunglück am Comer See ums Leben kam.

Nachdem die Boote zu Wasser gelassen wurden und man mit viel Gesellschaft durch die Schülerruderer und andere Vereine in der Hörn vergeblich auf den Startschuß wartete, ließen sich die Kieler Ruderer nicht lumpen und nahmen das Kommando selbst in die Hand.

Gegen Mittag erwarteten wir Frau Schneppe aus Rostock, die uns den alten Pokal zurückbringen wollte. Dank der Nachforschungen von Dr. Storjohann kennen wir nun die wahre Geschichte des Pokals.

Frau Schneppe kam mit einem befreundeten Ehepaar, das bei der Gelegenheit Verwandte in Heikendorf besuchte. Nachdem Frau Schneppe durch Jürgen Duwe und Holmer Kühl sowie auch einen Vertreter der Stadt, Herrn Schmidt-Brodersen, begrüßt und unser Dank bekundet wurde, nahm sich das Ehepaar Bartuschek ihrer an. Ein ausgiebiges Essen in unseren Clubräumen sowie eine Besichtigungsfahrt durch Kiel bis Schilksee mit anschließendem Kaffeetrinken stand auf dem Programm. Die Nacht verbrachte Frau Schneppe in Heikendorf und am Montag wollte sie noch ein bißchen Geld in der Stadt loswerden.

Rostockerin überbrachte Erstem Kieler Ruder-Jub vergessene Trophäe

1956 im Müll gefunden, jetzt hat der Pokal wieder einen Ehrenplatz

vor 34 Jahren glaubte Margarete dem Briefwechsel gedieh das Schneppe ihren Augen nicht zu Versprechen der Rostockerin, trauen. Die damals 45jährige brachte in der Rostocker Augustenstraße ihre Abfälle in die hohen Abfallbehälter schaute ein rundes gläsernes Ende heraus. "Wir konnten in den Fünfzigern alles gebrauchen, ich dachte das sei ein Trinkglas", erzählte die Mutter dreier Söhne. Sie zog an dem Glasende und hielt eine schön verzierte Weinkaraffe in ihren Händen. Wie sie im Laufe der folgenden Jahre herausbekommen sollte, handelte es sich um einen vom Ersten Kieler Ruder-Club im Jahr 1894 gestifteten Pokal, den eine vierköpfige Rostocker Mannschaft siegreich mit nach Hause getragen hatte.

Jahrelang stellte Margarete Schneppe das Kleinod in ihren Schrank, bis sie dann im Zuge der veränderten Situation der DDR im Januar 1990 dem Kieler der Rostockerin an den EKRC weiter und der ehemalige Vorsitzende Jürgen Duwe anworte-

bald nach Kiel zu kommen und dem Club den fast 100 Jahre alten Pokal zu überreichen. Die Mülltonne im Hof, und aus dem Kieler waren gespannt auf die lange vergessene Karaffe und die 79jährige Rostockerin freute sich auf ihren ersten Besuch in der Landeshauptstadt.

Am Tag der Kommunalwahlen stieg Margarete Schneppe nach dem Gang zur Urne in den Trabbi eines Bekannten und über Lübeck erreichten die Rostocker Kiel. "Oma Schneppe", wie sie von allen liebevoll genannt wird, wickelte den Pokal gleich nach ihrer Ankunft in Kiel aus dem Zeitungspapier. "Wir haben ihn nicht geputzt, Silberputzmittel ist bei uns rar", wendete sie sich entschuldigend an den neuen Vorsitzenden Holmer Kühl und stellte das teure Stück (die Beschläge sind aus Silber, der Gießschnabel scheint Oberbürgermeister einen Brief innen mit Gold belegt zu sein) schrieb, in dem sie von ihrem auf den Tisch. Einige Male habe Fund erzählte. Sie schloß ihre sie sogar Wein aus der Karaffe Zeilen mit der Frage: "Vielleicht getrunken, verriet Margarete Schneppe und lächelte in sich existiert der Ruderclub gar Schneppe und lächelte in sich nicht mehr?" Die Stadt gab den maschinengeschriebenen Brief men einer Regatta vor 96 Jahren men einer Regatta vor 96 Jahren von den Kielern gestiftete Pokal einen Ehrenplatz in der Sammlung des EKRC.



"Er ist leider noch nicht geputzt." Margarete Schneppe (79) aus Rostock überreicht Holmer Kühl den 1956 im Mülleimer gefundenen, aus Kie (puh) stammenden Pokal.

Ein Trimmi namens "Bubi"

Zum Anrudern stand er blankgeputzt vor dem Clubhaus, der neue, aber schon alte Trimmi, den Bubi sich vor vielen Jahren bei Empacher gekauft hatte und mit und in ihm viele Jahre die Farben des Clubs vor Strande und Schilksee vertrat, bis Bubi die Skulls aus der Hand legen mußte, im wahrsten Sinne des Wortes übrigens, denn nach einem Schlag entlang der Küste traf ihn der Schlaganfall. Nun staubte die "Strande", so hieß sie damals, im Keller vor sich hin, Bubis Sohn und Enkel ruderten lieber Mannschaftsboote, ist ja auch schöner, wenn man, zum Beispiel freitags, zu fünft sein Bier in Mönkeberg oder Möltenort trinken kann. Aber Bubis Kameraden

waren schon abgetreten oder mochten nicht mehr ins Boot steigen, außer Schwager Fritz, seinem Jugendfreund aus der Hafenstraße und Vorsitzender der "Germania". Der skullte dann in Bubis zweitem Boot, dem Plastikskiff, das schon vor Jahren in den Club kam und erst kürzlich, weil es weich geworden war, zersägt wurde.



Nun war aber wieder Platz in der Bootshalle und die vorhandenen Trimmis sind ja auch nicht mehr so, wie sie sein sollten, besonders seit es den "Ironman"-Wettbewerb gibt, haben die Boote doch sehr gelitten! Bubis Sohn ist mal mit so einem arg strapazierten Trimmi bei einer "Internen" erst ins Ziel gekommen, als die Boote des nächsten Rennens schon kamen, er lag nämlich auf der Strecke lang im Boot, weil das Stemmbrett nicht mehr ordentlich zu befestigen war. Hinterherfahren kennt er, aber nicht so!

Nun aber wieder zu Bubi: **Das** Boot, **der** Trimmi heißt **die** "Bubi" oder besser doch **der** oder noch schlechter **das** Bubi (?), weil Bubis Sohn und Enkel an ihre Altvorderen dachten, die schon EKRCer waren.

Bubis Vater war 1887, das war im 25. Jubiläumsjahr, in den EKRC eingetreten. Ob er je sportlich gerudert hat, wissen wir nicht, aber damals lag das schwimmende Bootshaus noch im alten Bootshafen, nicht weit von seinem Hotel "Union" mit Bier- und Weinstuben und Austernkeller in der Hafenstraße, und: nach dem Rudern ein Bier . . ., soll ja heute noch ganz beliebt sein!

Nun kam zur Kieler Woche 1904 Bubi zur Welt, das Bild zeigt Vater und Sohn mit der Unterschrift: "Zwei Sportsleute zur Kieler Woche 1907":

Vater im blauen Clubanzug mit Prinz-Heinrich-Mütze und Clubabzeichen, das Söhnchen Bubi mußte in den "Kieler Anzug", gehört sich ja so! Bubi wollte nun auch rudern, weil Rollschuhlaufen mit Anton, Fritz und Theo langweilig wurden, aber wo? Es gab da bekanntlich den EKRC,



Zwei Sportsleute zur Kieler Woche 1907



Heinrich Jäger und Fritz Jungbluth in Strande

in dem weiland Vater bald 30 Jahre Mitglied war, aber auch die RG Germania, und dort war Bubis Mama, die Hotelierswitwe, schon lange Mitglied, bekannt als die "Germanenmutter", berühmt für ihre Sektbars, also wurde Bubi Trainingsmann, dann Trainer und später Wanderruderer bei den Germanen. Dann kam der Krieg und an seinem unseligen Ende waren die Clubhäuser und Boote dahin.

Das war nun die Zeit, da Bubis Sohn aus dem Rollschuhalter raus war und rudern wollte, also fragte er Vater, der gerade aus der Gefangenschaft bei den Amis in Italien zurück war, was zu tun sei, und der meinte: Wandle auf den Spuren deines Großvaters und geh zum Ersten Kieler Ruder-Club, die haben noch ein paar reparable Wracks, vielleicht kannst du dort aufräumen helfen und auch mal ins Boot! In der Straßenbahn trafen wir den damaligen Vorsitzenden E. L. Stoffers (auch der fuhr damals noch Linie 9) und so wurde Bubis Sohn EKRCer, fleißiger Trümmerräumer und dann auch Ruderer und Bubi kam nach.

Eines Tages wollte dann auch Bubis Enkel rudern und dann war zu Bubis Freude auch die vierte Generation im Club.

Klar, daß unsere Bootsspende "Bubi" heißen muß, aber ob nun **der**, **die** oder sogar **das** Bubi, dieser Frage geht ja nun der norwegische Professor Christen Christiansen (siehe letzte Clubnachrichten, Seite 26, und Bericht KN) nach, warten wir auf das Ergebnis seiner Forschungen, die grundlegend sein werden für das Geschlecht unseres ganzen Bootsparks, aber wir ruderten doch schon immer (freitags!) **die** "Tom Kyle", sie ist weiblich: die Stadt tom kyle, unser Kiel, aber bei **der** "Westensee" können wir doch nicht sagen, wir steigen in **der** Westensee und in **den** Westensee auch nicht, da gingen wir ja baden! Letzteres wünschen wir allen Bubi-Fahrern und auch viel -innen **nicht**, sondern allzeit gute Fahrt und Skull und Dollenbruch:

. Bubis Sohn und Enkel

Blickpunkt Mecklenburg

Als wir uns kürzlich bei einem Besuch von Prinz Heinrichs Schloß Hemmelmark bei Eckernförde mit der zierlichen Tochter des jetzigen Eigentümers, des Großherzogs von Mecklenburg, unterhielten, stiegen viele Erinnerungen auf an unsere früheren regelmäßigen Regattabesuche in Rostock und Schwerin in den Jahren 1924 bis 1930. Und als am 6. Mai eine Rostocker Delegation mit Horst Kolm vom Armee-Sport-Klub Rostock die Kristallkaraffe, fast 100 Jahre alt, durch "Tante Anette" wiederbrachte, waren über 60 Jahre Zwischenraum schnell überbrückt. Kinder, wie die Zeit vergeht! Als wir Wikinger aus der Schule von Iller Mo 1924 zur ersten Regatta nach Rostock fuhren, war Anette 13 und ging aufs Lyceum. Wir waren 16 und Sekundaner der OR II. Die vergilbten Fotos am Anfang meines Schüleralbums zeigen uns am Rostocker Schülerbootshaus gegenüber dem eindrucksvollen Stadtpanorama. Wir hatten zwar nicht gewonnen, aber gute Sportfreunde kennengelernt und eine herzliche Gastfreundschaft genossen. Jedoch nach drei Jahren Training gehörten wir 1926 bereits zu den Siegern im Städte-Achter und Schülervierer in Berlin-Grünau und waren 1927 in Schwerin in beiden ersten Schülernvierern erfolgreich und Norddeutscher Meister.

Zwei reiche Clubkameraden, die Gebr. Ruge, stammten aus Mecklenburg und "sponsorten" die Clubmannschaften bei unseren Besuchen in Rostock und Schwerin. So konnten wir mit rund 20 Mann hinfahren, wohnten privat und erlebten herrliche Wettkämpfe. In einem Vierer aus Wismar saßen vier Muskelpakete, zwei Fischer und zwei Schlachter mit gewaltiger Kraft. Sie hatten Wasserberge vor den Schaufeln, nur die Technik war nicht ihre Stärke. Mir klingt die markige Stimme unseres Steuermannes noch im Ohr: "Jochen riet, Asmus treck!". Aus Wismar erhielt unser Achter Verstärkung durch Hans-Ulrich Kälber. Wir waren bei den Eltern eingeladen. Der Vater war Mitgründer der Karstadt-AG und Hans wirkte in der Kieler Filiale. Der Schlachtruf vom RC Wismaria hat uns oft angespornt.

Die Festlichkeiten in der Schweriner RG und Obotrit hatten besonderes Format. Die Bootshäuser lagen herrlich am See mit Blick auf das berühmte Schloß, das einst dem Großherzog gehörte, jedoch ab 1920 bereits Museum wurde. Heute wird die Rudertradition fortgesetzt in der Sektion der Sportgemeinschaft Dynamo Schwerin. Einzelheiten kann man nachlesen im "Rudersport 12/90".

Wenn die jetzige Generation die alten Beziehungen zu Mecklenburg wieder aufnehmen möchte, so wäre es sicherlich gut, sich an die früheren großen Erfolge des EKRC zu erinnern. 1928 gewannen wir in Rostock den 1. Vierer mit und ohne Stm. und den Jungmann-Achter und in Schwerin die beiden Vierer und den Schlußachter. Die Sieger von Rostock: Reimers, Storjohann, More, Binder, Stm. Sachau, im Achter: Wright, Sommer, Bohmann, Albertsen, Thiessen, Müller, Delfs, List, Stm. Droege. Bei acht Meldungen in Schwerin: dreimal Erster, zweimal Zweiter. Sieger: Reimers, Toni Willer, Kohn, Drews, Blöcker, Storjohann, More, Binder, Stm. Sachau. Nach gewonnenem Vorrennen noch fünf Boote im Hauptrennen: Sieger EKRC vor Rostock und drei Hamburger Achtern. 1929 in Rostock gewonnen: Akad. Vierer mit Bohmann, Müller, Thiessen, List, Stm. Vogeler, 2. Vierer: Neumann, Wright, Kälber, Albertsen, Stm. Droege und Schlußachter vor vier Booten aus Lübeck, Stettin, Rostock und Schwerin, Mannschaft: Neumann, Wright, Kälber, Albertsen, Thiessen, Bohmann, List. Stm. Droege. 1929 Schlußachter in Schwerin vor Rostock, Berlin und Schwerin. Mannschaft: Reimers, List, Bardenhewer, Weselmann, Thiessen, Müller, Bohmann, Binder, Stm. Kiehn. Mit einem dritten Sieg wollten wir den Herausforderungspreis der mecklenburgischen Hauptstadt gern nach Kiel holen. Doch 1930 waren die Siege im Senatsachter in Lübeck und in Kiel-Einfeld um die Norddeutsche Meisterschaft gegen Alemannia der Höhepunkt von Illers Trainerzeit mit seinem 100. Sieg. Anschließend dachten unsere Bräute, daß acht Jahre Training genug seien, und die Examina waren vordringlich. Neue Mannschaften um Luden Stoffers Leichtgewichte und Droeges Achter mit Kurt Neumann und Hans Tolk waren die neuen Glanzlichter in der Siegerliste des EKRC.

Walter Thiessen

Internationale Regatten in Köln und Breisach

Die in der Männerklasse startenden Ruderer Justus Tolk und Jörn Morgenroth wollten die internationale Regatta in Köln nutzen, um ihren mißglückten Saisonauftakt beim DRV-Leistungstest in Duisburg wiedergutzumachen. Durch einen Vorlaufsieg im Zweier der Altersklasse B gelang dieser Mannschaft zur Freude des Trainers Karsten Lampe der Einzug ins Finale. Der dort erreichte 3. Platz gegen starke Gegner zeigt, daß sie den Sprung in die Männerklasse bewältigt haben. Dies bestätigten sie in einem weiteren Zweier-Rennen in der Männerklasse A am Sonntag. Nach einem schlechten Start lagen die Kieler während des ersten Teils der 2000-m-Strecke an 3. Stelle, überraschten ihre Gegner mit einem energischen Endspurt, der sie bis ins Ziel auf eine Sekunde Rückstand zum Sieger heranbrachte.

Die schon in Duisburg erfolgversprechenden Junioren des EKRC starteten zur gleichen Zeit auf der internationalen Juniorenregatta in Breisach. Niels Kowalzig und Ingmar Schulz konnten sich trotz wenig überzeugender Leistungen im Zweier ohne und im Vierer ohne mit ihren Kameraden Martin Roggenbrodt und Volker Schöer für die gesetzten Finalläufe am Sonntag knapp qualifizieren. Dieser Einzug war Martin und Volker im Zweier nach einer merkwürdigen Disqualifikation verwehrt.

Nach Aussprache mit dem unzufriedenen Trainer Martin Blüthmann gingen die vier am Sonntag erneut motiviert an den Start. Niels und Ingmar konnten sich nach Startschwierigkeiten vom letzten auf einen 3. Platz als zweitschnellstes deutsches Boot vorkämpfen. Martin und Volker zeigten durch einen souveränen Sieg im ungesetzten Lauf, daß auch sie im gesetzten Lauf hätten mithalten können. Auch im ungesteuerten Vierer machten sich die Startschwierigkeiten der vier Junioren bemerkbar. Sie rollten das Feld jedoch von hinten auf und belegten erneut Platz drei.

Bronze für den EKRC

Bei den deutschen Jugendmeisterschaften auf der Olympiaregattastrecke München-Oberschleißheim konnten die Ruderer des EKRC eine Bronzemedaille im Zweier mit Stm. und einen 4. Platz im Vierer mit Stm. erkämpfen.



Das Rennen im Zweier mit Stm.: Martin, Volker und Jan auf der Außenbahn

Durch einen deutlichen Sieg im Hoffnungslauf konnten sich Volker Schöer, Martin Roggenbrodt und Stm. Jan Kosmol für das Finale im Zweier qualifizieren. Hier zeichnete sich schnell die Stärke der Juniorenmeister aus Saarbrücken/Cochem ab. Mit jeweils einer Bootslänge Rückstand folgten die Mannschaften aus Waltrop und Kiel.

Ein spannendes Rennen bot das Finale des Vierers mit Stm. Schon der Vor- und Hoffnungslauf verdeutlichte, daß sich im Finale gleichstarke Mannschaften gegenüberstehen würden, es kamen allein vier Boote innerhalb einer Sekunde ins Ziel. Im Finale reichte es dann für die Kieler Ruderer Volker Schöer, Martin Roggenbrodt, Ingmar Schulz, Niels Kowalzig und Stm. Jan Kosmol zum 4. Platz hinter den Renngemeinschaften aus Saarbrücken/Cochem, Würzburg/ Überlingen und Rüsselsheim/Höchst. Ein Bootsschaden unmittelbar vor dem Start brachte die Mannschaft aus dem Konzept, dementsprechend verlief der Start etwas träge, sie kämpften sich von hinten durch und mußten den Dritten noch eine halbe Bootslänge Vorsprung geben.



Unsere Mannschaft vorne im Bild.

Das siegreiche Boot aus Saarbrücken/Cochem fährt schon weit voraus (also nicht abgebildet)

Trainer Martin Blüthmann äußerte sich etwas enttäuscht, aber nicht unzufrieden: "Die Anspannung war sehr groß, zwischen dem 2. und 6. Platz ist alles drin gewesen." Eine Freude blieb den Kieler Junioren doch, sie konnten die hochgejubelte Mannschaft aus dem Bundesstützpunkt Dortmund schlagen.

Für Ingmar Schulz und Niels Kowalzig verlief die Meisterschaft weniger erfolgreich, im Zweier ohne Steuermann konnten sie das Finale nicht erreichen.

Rudern für jedermann

Wer während des 11. bis 15. Juni zufälligerweise einmal wieder in den Ruder-Club kam, muß sich sehr gewundert haben, denn unüblicherweise herrschte, zumindest bei schönem Wetter, Hochbetrieb auf dem EKRC-Steg.

Angelockt durch zahlreiche Plakate in der Innenstadt, an den Schulen sowie eine kurze Zeitungsnotiz, wagten sich Ruderinteressierte jeglichen Alters und Geschlechts ans Wasser und, mehr oder minder durch die Überredungskünste des vierköpfigen, täglich wechselnden Betreuerteams genötigt, auch ins Boot.

Meist verbrachten die Anfänger ihre ersten Ruderminuten glücklich im Trimmi schaukelnd, wobei sie zunächst noch vom Steg aus festgehalten oder mit einer Leine angebunden waren.

Je nach Mut, physikalischer Unkenntnis oder Unterhaltungsbedürfnis der Zuschauer setzten sich einige, insbesondere die jüngeren Semester, schon mal ins Skiff und blieben dort zum Bedauern des Publikums oft erstaunlich lange trocken.

Nun, die anderen sahen ihre rudersportliche Zukunft eher im Mannschaftsboot und erzielten in den entsprechenden Bootsgattungen ebenfalls erhebliche Erfolge, indem sie das Boot immer dorthin steuerten, wo es ihrer Meinung nach auch hinsollte, wie zum Beispiel in die Hörn und zum Erstaunen der Ausbilder sogar samt einem perfekten Anleger zurück.

Die Bedeutung des Zurückkommens mit einem Boot sollte nicht unterschätzt werden. Insbesondere, da am Ufer schon weitere Neulinge auf ihr großes Bootsabenteuer warteten. Leider kam es teilweise, und zwar nicht nur wie erwartet bei den Kleinbooten, zu Engpässen, so daß schon einmal das eine oder andere langjährige Vereinsmitglied ohne Boot am Steg stand, sich dann aber immer sehr über die Aktion freute und das Warten in Kauf nahm.

Insgesamt hat sich die Veranstaltung, die wie fast alles mit viel Aufwand verbunden war, gelohnt und nicht nur den Ruderinteressierten, sondern auch den Ausbildern Spaß gemacht. Zum Abschluß ihrer jeweiligen ersten Bootspartie erhielten die Lernenden immer noch eine kleine Broschüre, in der sich unser Club vorstellt und verschiedene, altersgemäße Ausbildungstermine genannt werden, so daß sie jederzeit wiederkommen können. Diese Termine sind allerdings inzwischen jedem Mitglied sehr geläufig: es kann also auf ihre erneute Veröffentlichung an dieser Stelle verzichtet werden, denn jeder Leser dieser Zeilen weiß ja, daß er Freunde, Verwandte und/oder andere jederzeit zu einer "normalen" Ausbildungszeit schicken darf, ohne daß es ihm gleich persönlich übelgenommen wird. Also, her mit den Anfängern!

Henning Rautenberg

Rudern für jedermann

Für den Breitensportkalender des Landessportverbandes hat der EKRC zwei Veranstaltungen gemeldet.

Die einwöchige Veranstaltung "Rudern für jedermann" wird zum zweiten Mal vom 27. bis 31. August durchgeführt. Täglich ab 16.00 Uhr stehen erfahrene Ausbilder und Ruderer zur Verfügung, um interessierte Personen mit dem Rudersport bekanntzumachen.

Mindestalter 10 Jahre, Freischwimmerzeugnis erforderlich.

Liebe Clubkameraden, bitte weisen Sie jeden in Ihrem Bekanntenkreis auf diese Veranstaltung hin. Der EKRC lebt von seinen Mitgliedern.



In eigener Sache

Ich bitte die verzögerte Veröffentlichung der Clubzeitung zu entschuldigen. Ich habe gerade mein Abitur am Fachgymnasium am Ravensberg abgeschlossen und fand bis jetzt noch nicht ausreichend Zeit, mich um Clubbelange zu kümmern.

6. Interne Ruderregatta von EKRC und RGK

Sonnabend, den 22. September 1990, ab 14.00 Uhr

- 1. Herausforderungs-C-Vierer mit Stm. Preis: 1 Faß Bier
- 2. Kinder-C-Doppelvierer mit Stm., Jahrg. 1976 und jünger
- 3. Verlobungsdoppelzweier
- 4. Offener C-Vierer mit Stm. 3
- 5. Junior-Club-Einer EKRC
- 6. Junior-Club-Einer RGK
- 7. Gig-Doppelzweier mit Stm.
- 8. Club-Einer EKRC
- 9. Club-Einer RGK
- 10. Familienzweier (Gig 2x +)
- 11. Kinder-Einer, Jahrg. 1976 und jünger (Trimmi oder Skiff)
- 12. Offener Gig-Achter *
- 13. Steuermanns-Trimmi nur für Steuerleute -
- IRONMAN der Kieler Ruderer (Wanderpreis) Mindestalter 16 Jahre

Meldeschluß: Montag, 17. September 1990, 18.00 Uhr, Clubhaus EKRC

Meldungen am "Schwarzen Brett" oder schriftlich an

EKRC von 1862 e.V., Düsternbrooker Weg 16, 2300 Kiel 1,

oder telefonisch bei H. Schulz (0431) 363737

Nachmeldungen am Regattatag können nur berücksichtigt werden, wenn das Meldeergebnis dies zuläßt.

Meldegeld: entfällt.

Allgemeine Bestimmungen:

Rennabstand ca. 10 Minuten

*) Offene Rennen, d. h. es werden von der Regattaleitung etwa gleichstarke Mannschaften gesetzt. Bitte Ruderseite angeben.

Regattaparty: Terrassenfest EKRC ab 20.00 Uhr Regattaleitung: J. P. Meißner, H. Schulz, S. Siemßen

Notizen aus dem Clubgeschehen

Unser Clubmitglied Günter Schulz wurde die neue Majestät der ältesten Schützengilde im norddeutschen Raum, der "Großen Grünen Schützengilde von 1412". Günter Schulz schoß den Vogelrumpf und wurde somit der neue König. Wir gratulieren ihm herzlich.

\$

Rudern gehört mit zu den Sportarten, in denen sich die Erkenntnisse über das Training enorm schnell weiterentwickeln. Dr. Wolfgang Fritsch hat den aktuellsten Wissensstand über die Methoden zur Planung und Gestaltung des Rudertrainings in seinem "Handbuch für das Rennrudern" zusammengefaßt. Bei einer Bestellung durch den Verein wird das Buch zum Preis von 29,80 DM inkl. Versand- und Portokosten gesendet. Bestelladresse: Meyer & Meyer Verlag, Am Bayerhaus 23, 5100 Aachen.

Am 6. Juni um 18.00 Uhr traf sich ein Teil des Vorstandes, um die Bootshallen zu säubern. Dies sollte der Anfang sein für einen regelmäßigen Putzdienst, der durch alle Mitglieder umschichtig durchgeführt werden sollte. In den Bootshallen hängen Listen aus, die zu freiwilliger Eintragung und natürlich Einsatz aufrufen.





Herausgeber und Verlag: Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V. (EKRC)

63. Jahrgang

Postanschrift: Erster Kieler Ruder-Club c/o Jürgen Duwe Johann-Fleck-Straße 9 2300 Kronshagen, Tel.: 54388

Club- und Bootshaus Düsternbrooker Weg 16 2300 Kiel, Tel.: 56 61 07 Pressewart: Kristine Beuck Kanalstraße 61a 2300 Kiel 17, Tel.: 363737

Anzeigenverwaltung: Klaus Bartuschek Lantziusstraße 15 2300 Kiel, Tel.: 67 56 26

Druck und Herstellung: Buch- und Offsetdruck A. C. Ehlers Fleethörn 38 2300 Kiel, Tel.: 55 4107 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bankverbindung: Postscheckamt Hamburg (BLZ 200 100 20) Konto-Nr. 41161-206

Erscheint vierteljährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!

Postauslieferung jeweils am 31. 3., 30. 6., 30. 9. und 31. 12. resp. dem darauf folgenden Arbeitstag.